

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwochs und Sonnabends  
früh 8 Uhr.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufmann  
R. Tschersich. Dresden: Annoncen-  
Bureau's Haasenstein & Vogler, In-  
validentank, W. Saalbach. Leipzig  
Rudolph Mosse, Haasenstein  
& Vogler. Berlin:  
Centralannoncenbureau für  
sämtliche deutsche Zeitungen.

Abonnementpreis:  
Vierteljährlich 14 Mark.

Anzeige  
werden mit 10 Pfennigen für den  
Raum einer gespalteten Corpus-  
Zeile berechnet u. sind bis spätestens  
Dienstag und Freitag Vormittags  
9 Uhr hier aufzugeben.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken  
oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls  
aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Mittwoch.

N<sup>o</sup> 39.

15. Mai 1878.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll

den 6. Juni 1878

das dem Grundstücksbesitzer Carl Gotthold Mauisch z. B. in Dreinig auf Großröhrsdorfer Flur zugehörige Feld- und bez. Wiesen-Grundstück Nr. 1019a, 1019c des  
Flurbuchs und Fol. 857 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches Grundstück am 22. März 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf  
1875 Mark —  
gewürdet worden ist, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
Pulsnik, den 26. März 1878.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Zahn.

Mayr.

## Bekanntmachung.

Die Schulvorstände des Bezirks werden hierdurch veranlaßt, alle seit 1. December 1877 durch Ertheilung einer Alters- oder persönlichen Zulage an die stän-  
digen Lehrer eingetretenen Gehaltsveränderungen bis 1. Juni anzugeben, bez. einen Vacatschein einzureichen.  
Ramenz, am 9. Mai 1878.

Der Königliche Bezirks-Schulinspector.  
Flade.

## Auction.

Am

3. Juni 1878, von Vormittags 9 Uhr an,

sollen in dem an der hiesigen Bahnhofstraße gelegenen Hausgrundstücke Nr. 367 D des Brand-Catasters eine größere Parthie Möbels, Kleider, Wäsche, Bilder, Haus-,  
Wirthschafts- und Küchengeräthe, Gold- und Silberfachen, 2 Decimalwaagen u. A. m. gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.  
Radeberg, am 3. Mai 1878.

Königliches Gerichtsamt.  
Gröbel.

Schn.

## Zeitereignisse.

**Pulsnik, 14. Mai.** Der hiesige Gewerbeverein be-  
absichtigt in Verbindung mit den Gewerbevereinen von  
Ramenz und Großröhrsdorf nächsten Freitag eine Ex-  
cursion nach Sebnitz und Schandau zu unternehmen. Von  
Ramenz erfolgt die Abfahrt mittelst Extrazuges früh 5 Uhr,  
von Pulsnik 5 Uhr 22 Min. von Großröhrsdorf 5 Uhr  
33 Min. Ankunft in Sebnitz 7 Uhr 13 Min., woselbst  
ein längerer Aufenthalt genommen wird, um die dortigen  
gewerblichen Etablissements besichtigen zu können. Die Ab-  
fahrt von Sebnitz nach Schandau erfolgt 2 Uhr Nachm.,  
die Ankunft daselbst 2 Uhr 30 Min., und verbleibt den  
Theilnehmern an dieser Parthie bis zur Heimfahrt, welche  
Abends gegen 8 Uhr von Schandau aus erfolgt, noch ge-  
nügend Zeit, die dortigen schönen Punkte der sächs. Schweiz  
besuchen zu können. Wir wünschen allen Theilnehmern an  
dieser Parthie einen vergnügten Tag.

**Königsbrück, 12. Mai.** Mit großer Freude haben  
wir den Beschluß unseres Lehrercollegiums und des ver-  
ehrten Schulvorstandes vernommen:

„Den 18. Juni h. a., an welchem Tage sicher die  
„Köfen in ihrem schönsten Flor sich zeigen werden,  
„als den Tag der silbernen Hochzeit unseres allver-  
„ehrten Königs Albert und Seiner verehrungswürdigen  
„Gemahlin Carola, deren Bestreben ja offenbar ist,  
„Kinder, wie Erwachsene nach Kräften zu erfreuen und  
„ihnen so das Leben lieb und werth zu machen, Vor-  
„mittag durch einen angemessenen Kindergottesdienst  
„und Nachmittag durch ein solennes Schulfest in wür-  
„diger Weise festlich zu begehen!“

Es ist ein solcher Beschluß um so ehrenwerther,  
als es gewiß zu den edelsten Bestrebungen einer Ge-  
meinde und ihrer Vertreter und vorzugsweise unserer  
Lehrerschaft gehört, in den frohen Kinderherzen durch  
Verehrung und Hochachtung eines würdigen Landes-  
vaters und einer verehrungswürdigen Landesmutter die  
Liebe zum Vaterlande und der Stätte, wo unsrer Kind-  
heit Wiege stand, an welche sich so schöne Erinnerungen  
unseres Lebens knüpfen mehr und mehr zu wecken, zu  
beleben und zu stärken. Mögen daher die Bewohner  
unserer Stadt sich einmütig an der beabsichtigten Feier  
des 18. Juni betheiligen und mit den städtischen Behör-  
den und den Lehrern diesen Tag zu einem würdigen  
Feiertage erheben. Gewiß wird dazu auch Gott seinen  
Segen und einen recht schönen Tag verleihen. —

**Bauzen, 11. Mai.** Nach dem Abschlusse für 1877  
beträgt der Reingewinn der Landständischen Bank zu

Bauzen 192,711 M. Derselbe kommt, da die Bank  
keine Actienbank ist, nicht zur Vertheilung, sondern er-  
scheint in der Bilanz bereits den einzelnen Stiftungen  
zugeheilt. Das Capital der Bank haben bekanntlich die  
Landstände der Oberlausitz hergegeben. Dieselben haften  
auch für die außerdem durch Hypotheken gedeckten Pfand-  
briefe, welche die Bank emittirt.

— Die Tuchmesse in Leipzig ist zu Ende. Sie war,  
berichtet man dem „D. J.“, für die Fabrikanten in  
Musterwaaren, speciell für Spremberg, Forste und Cott-  
bus, in welchen auch nicht zu große Lager vorhanden  
waren, fast günstig zu nennen. Es wurde in Muster-  
waaren zu annehmbaren Preisen ziemlich geräumt. Von  
Crimmitschau und Werdaer Budzkins vergriffen sich  
gute Qualitäten und gute Muster sehr rasch. In  
schwarzer Waare, Finsterwalder, Schwiebusser, Gubener,  
Kirchberger, Lengensfelder zc. ist weniger Bedarf gewesen.  
Die Preise waren zwar gedrückt, doch nicht schlechter wie  
in letzter Messe.

**Dresden, 12. Mai.** Bereits gestern, unmittelbar  
nach dem Eintreffen der Nachricht von dem verruchten  
Attentate auf den deutschen Kaiser, haben Se. Maj. der  
König, und der bei demselben gerade dinirende Bruder  
des Kaisers, Prinz Carl von Preußen, von Strehlen  
aus dem Kaiser in herzlichen Telegrammen ihren Glück-  
wunsch zu der Errettung aus Mörderhand ausgesprochen.  
Prinz Carl wohnte heute dem Gottesdienste in der evan-  
gelischen Hofkirche bei. Hofprediger Dr. Löber gedachte  
in seiner Predigt der glücklichen Errettung des Kaisers  
aus Mörderhand. Am Nachmittage fand zu Ehren des  
hohen fürstlichen Gastes bei unsern königlichen Majestäten  
Familiendiner statt. Die Abreise Se. königl. Hoheit  
dürfte vor Dienstag nicht erfolgen.

**Dresden, 13. Mai.** Das „Dresdner Journal“ pu-  
blicirt die Einberufung des Landtages zum 22. Mai, Nach-  
mittags 4 Uhr.

**Leipzig, 11. Mai.** Mehrere Soldaten des in Mückeln  
bei Leipzig garnisonirenden 106. sächsischen Infanterie-  
Regiments sind wegen Vetheiligung an dem Stützungs-  
feste des socialdemokratischen Arbeitervereins zu Reud-  
nitz bei Leipzig mit je 3 respektive 1 Tage Arrest belegt  
worden.

**Berlin, 11. Mai, Nachmittags.** Als Se. Maj. der  
Kaiser Wilhelm mit der Frau Großherzogin von Baden  
heute Nachmittag halb 4 Uhr von der Spazierfahrt nach  
dem Palais zurückfuhr, wurden unter den Linden mehrere  
Revolverschüsse auf den Kaiser abgefeuert. Der Kaiser  
ist unverletzt. Der Thäter wurde verhaftet.

**Berlin, 12. Mai.** Ueber das freblerische Attentat  
auf den Kaiser Wilhelm, wird weiter berichtet: Als  
Kaiser Wilhelm mit seiner Tochter, der Frau Großherzogin  
von Baden, gestern Nachmittag 1/24 Uhr von einer Spa-  
zierfahrt zurückfuhr, wurden mehrere Revolverschüsse auf  
den Kaiser abgefeuert. Das Attentat erfolgte, als der  
Kaiser Wilhelm vom Brandenburger Thor kommend, die  
Linden entlang nach dem Palais fuhr, ungefähr bei der  
kleinen Mauerstraße. Der Attentäter feuerte zwei Schüsse  
vom Trottoir aus nach dem Wagen, ohne zu treffen,  
und lief dann über den Reitweg in den Mittelweg der  
Linden, vom Publikum verfolgt. Als man ihn festhalten  
wollte, feuerte er noch drei Revolverschüsse ab, warf  
dann den Revolver fort und wurde festgehalten. — Man  
möchte bei diesem Verbrechen an die That eines Wahnsin-  
nigen glauben. Nur ein Solcher konnte den ungeheuer-  
lichen Entschluß fassen, dem greisen Geldenkaiser nach dem  
Leben zu trachten. Danken wir der Vorsehung, daß die  
meuchlerische That nicht gelang!

— Die Strafe, welche gegen den Attentäter Hödel  
ausgesprochen werden wird, kann auf nichts Anderes  
als Tod lauten. Denn Artikel 80 des Reichsstrafgeset-  
buches bestimmt u. A.: „Der Mord und der Versuch  
des Mordes, welcher an dem Kaiser . . . . . verübt  
worden sind, werden als Hochverrath mit dem Tode be-  
straft.“

— Im Reichs-Justizamte ist der Entwurf eines  
Gesetzes über Vollziehung der Freiheitsstrafen ausgear-  
beitet worden. Dabei muß die Frage zur Entscheidung  
kommen, ob die Leitung der Gefängnisse und Strafan-  
stalten künftig dem Justizminister oder dem Minister des  
Innern zugewiesen werden soll. Es finden darüber  
zur Zeit Erörterungen innerhalb der Staatsregierung  
statt.

— In Königsberg ist (nach der „Ostpr. Ztg.“) ein  
russischer Staatsbeamter eingetroffen, der sich der Regier-  
ung als Bevollmächtigter vorstellte zu Unterhandlungen  
mit den Behörden wegen Erleichterung des Grenzver-  
kehrs mit Rußland, namentlich wegen der möglichsten  
Beschleunigung des Güterverkehrs auf den Eisenbahn-  
Grenzkationen.

**Berlin, 12. Mai.** Nach den neusten hier einge-  
troffenen Nachrichten aus Nicaragua hätte zuguterletzt  
beinahe noch die Beilegung der Differenzen zwischen dem  
genannten Staate und dem deutschen Panzergeschwader  
in den letzten Stunden Schiffbruch gelitten, denn der  
Präsident machte, nachdem er die Bezahlung der Straf-  
summe und der Flaggenjalousie schon vollzogen war, noch